

Welches Trauma erfordert welches Vorgehen?

Trauma Behandlungen sind individuell. Sie bieten heute therapieübergreifende Konzepte, die verschiedene psychotherapeutische Ansätze integriert. Das beinhaltet sowohl medizinisch-psychiatrische und psychologisch orientierte therapeutische Konzepte. Die Art und Ausprägungen von Traumata sind sehr unterschiedlich und bedürfen der genauen Diagnose. Mit einem kürzlich stattgefundenen oder Aktual-Trauma z. B. eines Überfalls, wird anders umgegangen als mit den Auswirkungen von Langzeit- oder frühkindlichen Traumata. Psychische Traumatisierungen können Posttraumatische Belastungsstörungen verursachen, aber auch weitere psychische und körperliche Störungen induzieren. Dazu gehören psychosomatische Störungen, Essstörungen, Depressionen, Angst und dissoziative Störungen. Eine der wichtigsten therapeutischen Interventionen sind Stabilisierungstechniken, welche praxisnah vermittelt und mit Rollenspielen eingeübt werden ebenso wie auch weitere Aktionsmethoden zum Einsatz kommen.

Voraussetzung ist die aktive Teilnahme und die Bereitschaft Fälle mitzubringen.

Das **Seminar** wendet sich an Psychologinnen und Ärzte in Ausbildung. Dieses Seminar soll einen Einblick in die psychotherapeutische Arbeit mit verschiedenen Traumata ermöglichen.

Lernziele

In diesem Workshop werden die Grundunterschiede verschiedener Traumata diagnostisch und therapeutisch erarbeitet. Psychodrama ist von der FMH als Psychotherapiemethode anerkannt.

Leitung: Dr. med. Susanne Kunz Mehlstaub (www.kunz-psychotherapie.ch)

Ort: Glockengasse 4, 9000 St. Gallen

Datum: 25./26. Oktober 2018 • Donnerstag von 15 bis 20 Uhr und Freitag von 09.00 bis 20.00

Kosten: CHF 550.-

Anmeldung: Institut für Psychodrama und Aktionsmethoden / www.ipda.ch
info@ipda.ch / Telefon 032 344 24 97

(Crocì siehe Homepage www.kunz-psychotherapie.ch)

Kosten: 480 Sfr Crocì: siehe Homepage www.kunz-psychotherapie.ch

Literatur: Trauma

Anmeldung über das www.ipda.ch